
 *ibau*


Lernen, Lernphasen und implizites Lernen

- Was versteht man unter motorischem Lernen?
- Lernphasen
- Implizite und explizite Lernprozesse

Markus Raab
raab@uni-flensburg.de
www.uni-flensburg.de/~raab



lorrylorry



Nennen Sie ein Beispiel eines Videoeinsatzes im Unterricht und begründen Sie warum Sie Video im Rahmen ihres Berufsziels einsetzen sollten!

Beispiel: Aufnahme eines Basketballspiels durch:

- **Information reduzieren und strukturieren**
- **Aufmerksamkeit lenken**
Bewegungstechniken mehrmals präsentieren
- **Zeitlupe und Standbilder nutzen**
- **Videoinstruktionen mit mentalem Fertigkeitstraining verbinden**

weil: **Verbesserung der Bewegungsvorstellung; Verbesserung der Bewegungswahrnehmung**

Motorisches Lernen - Begriffsbestimmung

Motorisches Lernen entspricht der erfahrungsabhängigen und relativ überdauernden Veränderung der Kompetenz, in bestimmten Situationen durch ein bestimmtes Verhalten bestimmte Effekte zu erzielen.

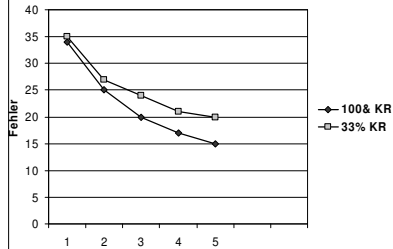
(Hossner & Künzell, 2003)

Motorisches Lernen

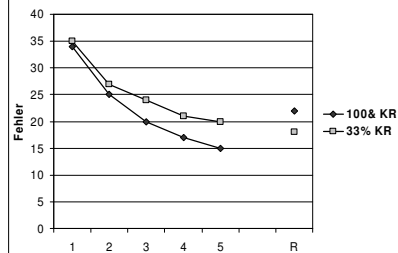
Erläutern Sie die folgenden „Bestimmungsteile“ einer Definition zum motorischen Lernen

- **relativ überdauernd**
- **Veränderung**
- **Kompetenz**
- **erfahrungsabhängig**
- **bestimmtes Verhalten**
- **motorisch**

Unter welcher Bedingung wurde mehr gelernt?

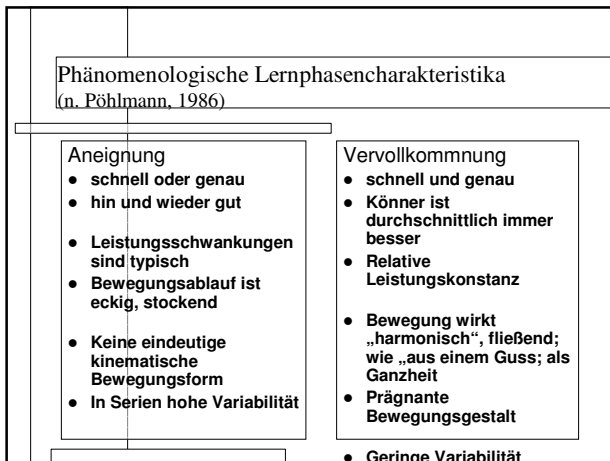


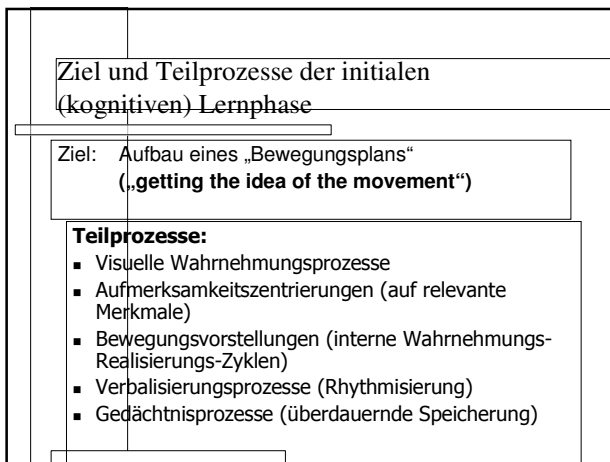
Lernkurven –
Unterscheidung von Leistungs- und Lerneffekten



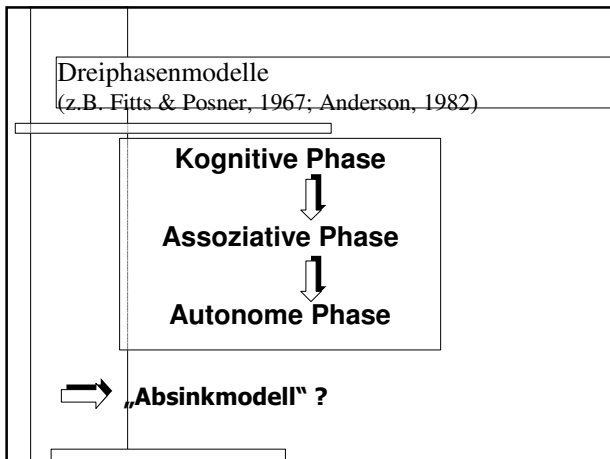
Das Problem der Bestimmung des Lernfortschritts

- Wann kann man von Lernen sprechen?
→ Unterscheidung von Leistung und Lernen
- Welche Testmöglichkeiten gibt es?
→ Unterscheidung von Leistungs-, Behaltens- und Transfertests
- Wie „groß“ ist der Lernfortschritt?
→ Boden- und Deckeneffekte



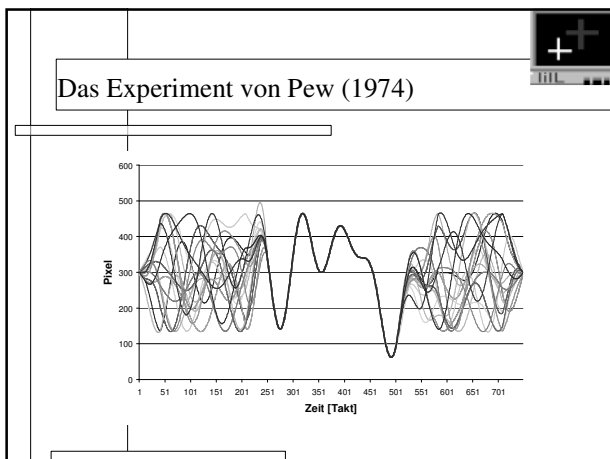


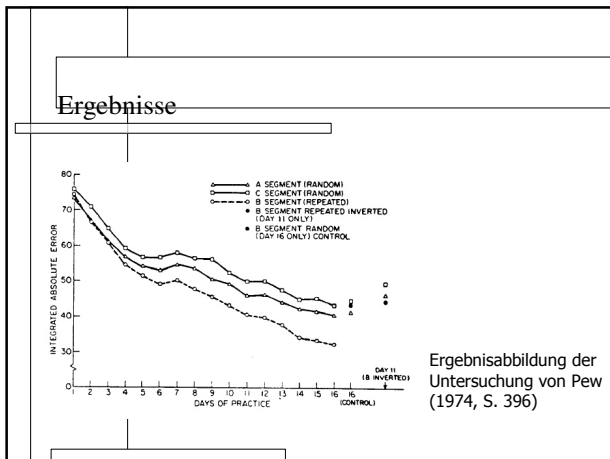




Kritik am Absinkmodell

„Weder kann man allgemein zeigen, dass im Lernverlauf der Anteil bewusster Zuwendung zur Aufgabe in jedem Fall sinkt, noch dass notwendigerweise ein kognitives Stadium durchlaufen werden muss.“
(Singer & Munzert, 2000)





Anekdotische Evidenz für implizites Lernen

- **Babys lernen Laufen und Artikulieren, ohne dass ihnen jemand explizit erklärt, wie das geht**
- **Tiere können Bewegungen erlernen**
- **SportlerInnen wissen oft nicht, wie sie eine Bewegung ausgeführt haben, sondern nur, dass es funktioniert hat**
- **Muttersprachler können richtig sprechen, ohne die Grammatik explizit können zu müssen**

Empirische Evidenz für implizites Lernen

Laborexperimente zum impliziten Lernen

- **Spurverfolgungsaufgaben (z.B. Pew, 1974)**
- **serielle Reaktionszeitaufgaben (Nissen & Bullemer 1987)**
- **Golf-Putt (Masters, 1992)**
- **Sportspielentscheidungen (Raab, 2003)**

Charakteristika impliziter Lernprozesse

- Komplexe Zusammenhänge in der Umwelt werden gelernt, ohne dass die Regeln für diese dem Lernenden bewusst werden
- Die erlernten Regeln können nicht verbalisiert werden
- Es wird oft gelernt, ohne dies zu beabsichtigen und auch ohne es zu merken
- Implizites Wissen ist sehr behaltensstabil (z.B. Radfahren)

Zusammenfassung + Übung

Unter welchen Bedingungen könnten implizite Lernprozesse besonders von Vorteil sein?
Nennen Sie ein konkretes Beispiel im Rahmen ihres Berufsziels für die Gestaltung impliziter Lernprozesse!
